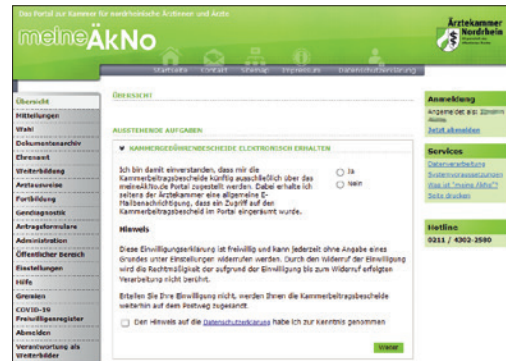


Ärztammer Nordrhein

Digitale Dokumente statt Briefe vom Postboten

Die Ärztkammer Nordrhein (ÄkNo) wird zukünftig Kammermitgliedern, die dies möchten, verstärkt digitale Dokumente zusenden. Mit dem Projekt „SmartPost“ stellt die Kammer schrittweise postalische Anschreiben auf digitale PDF-Dokumente um, die sie über das Mitgliederportal bereitstellt. Ab Ende November 2021 werden zunächst die Bescheide und Nachfragen zur Beitragsveranlagung umgestellt. Von der Umstellung verspricht sich die Kammer einen schonenderen Umgang mit Mitgliedsbeiträgen und Ressourcen. Gleichzeitig ist SmartPost ein Schritt zur Umsetzung des Digitalisierungsgesetzes.

Kammermitglieder, die von dem neuen Service der Smart-



Vor der Umstellung auf elektronische Dokumente muss die Einwilligung dazu im Portal meineÄkNo gegeben werden.

Post profitieren möchten, müssen beim Mitgliederportal „meineakno.de“ angemeldet sein und ihr Einverständnis erklärt haben, dass die Ärztkammer PDF-Dokumente über das Portal und nicht mehr postalisch schicken darf. Diese Einwilligung kann über die Portal-Einstellungen jederzeit widerrufen werden.

Kammermitglieder, die noch keinen Zugang zum Mitgliederportal haben, können sich registrieren über www.meineakno.de. Unterstützung rund um das Portal erhalten Kammermitglieder über die E-Mail-Adresse portal@akno.de und die Telefon-Hotline unter 0211 4302-2580. *bre*

Kurz gemeldet

Besuch ist wichtig für Intensivpatienten

Fehlender Besuch wirkt sich Studien zufolge negativ auf die Genesung von Intensivpatienten aus. Darauf hat die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin hingewiesen. Anlass war die Vorstellung eines Positionspapiers zu Angehörigenbesuchen im Krankenhaus während der Pandemie Ende September (www.divi.de). Die Fachgesellschaft versteht Besuche als Grundrecht und integralen Bestandteil der Patientenbehandlung. Besuche unter Pandemiebedingungen sollten durch patientenorientierte Besuchszeitgestaltung, Priorisierung von Besuchern und Angebote von Videobesuchen ermöglicht werden. *HK*

NRW-Kliniken behandeln 40.648 Coronapatienten

Im Jahr 2020 haben die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen 40.648 Patientinnen und Patienten mit oder wegen COVID-19 behandelt. Das hat das Statistische Landesamt nach Auswertung der DRG-Statistik 2020 Ende September mitgeteilt. Der Anteil der Coronapatienten an allen in den Krankenhäusern behandelten lag den Statistikern zufolge bei 1,1 Prozent. Bezogen auf 100.000 Einwohner gab es die meisten stationären Coronafälle in Gelsenkirchen, gefolgt von Duisburg und Remscheid. Die niedrigsten Quoten erreichten Münster, der Kreis Siegen-Wittgenstein und der Kreis Coesfeld. *HK*

Seriose Informationen über Krebs

Wissenschaftlich seriöse und unabhängige Informationen über Krebs vermittelt der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums seit nunmehr 35 Jahren. Was passiert bei der Krebsbehandlung? Wo findet man den besten Spezialisten? Wie entsteht Krebs? Das seien noch immer die meistgefragten Themen, sagt dessen Leiterin Dr. Susanne Weg-Remers. Ärztinnen und Ärzte beantworten telefonisch unter 0800 4203040 und per E-Mail an krebsinformationsdienst@dkfz.de kostenlos Fragen von Patienten. Unter www.krebsinformationsdienst.de gibt es zudem ein eigenes Angebot für die medizinischen Fachkreise. *HK*

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatzweiterbildungen bei der Ärztkammer Nordrhein ist vom 1. bis 18. Februar 2022. **Anmeldeschluss: Donnerstag, 9. Dezember 2021** Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher. www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen ÄkNo

Qualitätskongress

Qualitätssicherung: zu viel Bürokratie

Technische Prozesse zu vereinfachen und den bürokratischen Aufwand zu minimieren sind die zentralen Herausforderungen für die vor zwei Jahren in Nordrhein-Westfalen (NRW) eingeführte sektorenübergreifende Qualitätssicherung. Das sagte Dr. Volker Schrage, Vorsitzender des Lenkungsgremiums der Landesarbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung NRW und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, anlässlich des dritten Qualitätskongresses Anfang Oktober in Münster. Die Krankenhausgesellschaft NRW bilanzierte, die Qualitätssicherungsverfahren seien noch zu stark auf die Krankenhäuser fokussiert. Das liege auch daran, dass die Überwindung der Sektorengrenzen in der Praxis so schwierig sei. Deshalb sollten neue Verfahren zunächst in Pilotphasen erprobt werden. *HK*